

dréuen, vnde dar entyegen de vorach-
tinge vnde vorsümenisse des Sacra-
ments by vnsern Euangelischen, ock
alle valsche Lere, affgöderne, vnde
gruwliche misbrüke der Papisten, de
se mit dem Hochweerdigen Sacrament,
na Heidnischer Affgöderne, art und
wyse, driuen, sampt der erdichteden
Transsubstantiation, van den Predi-
gern, mit der Lere, ernstlick gestraffet
werden.

De bonis operibus, contra Antinomos & Papistas. Van guden Wercken, de in allen Christen den Gelouen, de Döpe, vnde gebrueck der Sacramente volgen möthen, schölen de Prediger leren, dat gude Wercke, als fruchte des Gelouens vnde der Bothe, in allen Christen, in vnde na der beferinge nödich sint, Dat ock keiner ein Christen sy, noch sich des gelouens vnde der gnade vnser HErrn JESU Christi röhmen könne, de moetwillens, gerne edder öfentlich in sünden stecket vnde verharret, wedder syn egen geweten. Bowol öuerst de guden wercke in allen Christen van wegen veler orsaken nödich sint vnde de ganze Gemeine tho guden wercken mit allem ernste vormanet wert: Dennoch willen de Prediger yn vnsern Landen disse rede nicht gebreuchen: Bona opera sunt necessaria ad salutem. Wente de selicheit, dat ys, gnade by Gade vnde dat ewige leuendt, hefft vns allene de HErr Christus verworuen, vnde wert den gelouigen vth gnaden vmmefüs, allene vmmes des Middellers JESU Christi willen gegeben. Dartho sint vnse guden wercke nicht vullenkamen, sunder unreine, mit velen sünden vormenget, de doch yn den gelouigen dorch den HErrn Christum bedeckt werden, vnde also vor GAD dem HErrn angenehme vnde wolgeuelich. Hir by schal men de Gemeine vlytich vnderrichten vnde leren, van den orsaken, Cur bona opera facienda sint: Worumme ein Christ gude wercke doen schal, vnde dar mit der wiltheit desto mer geweret werde, vnde Christliche herten mer lust vnde vlyth tho guden wercken gewinnen, So schölen de Prediger vlytich driuen vnde Christlick erklären de promissiones de præmiis bonorum operum, wo geschreuen steit,

I. Zi

trieben, und dahingegen die Verach-
tung und Versäumniß des Sacra-
ments bey unsern Euangelischen, auch
alle falsche Lehre, Abgötterey, und
greuliche Mißbräuche der Papisten, die
sie mit dem Hochwürdigem Sacrament,
nach Heidnischer Abgötterey, Art und
Weise, treiben, sampt der ertichteten
Transsubstantiation, von den Predi-
gern mit der Lehre ernstlick gestraffet
werden.

De bonis operibus, contra Antinomos & Papistas. Von guten Wercken, die, in allen Christen, dem Glauben, der Tauffe, und dem Gebrauch der Saeramenten folgen müssen, solien die Prediger leren, das gute Wercke, als Früchte des Glaubens und der Busse, in allen Christen, in und nach der Befehrung nödich sey; daß auch keiner ein Christ sey, noch sich des Glaubens und der Gnade vnser HErrn JESU Christi röhmen könne, der muthwillig, gern oder öfentlich, in Sünden stecket und verharret, wieder sein eigen Gewissen. Wiewol aber die guten Wercke bey allen Christen vieler Ursachen halber nödich sind, und die ganze Gemeine zu guten Wercken mit allem Ernst vermahnet wird, dennoch wollen die Prediger in vnsern Landen diese Rede nicht gebreuchen: Bona opera sunt necessaria ad salutem; Denn die Seligkeit, das ist, Gnade bey GOTT, und das ewige Leben, hat uns allein der HErr Christus erworben, und wird den Gläubigen aus Gnaden, umbsonst, allein umb des Mitlers JESU Christi willen, gegeben. Zudem sind unsere guten Wercke nicht vollkommen, sondern unrein, mit vielen Sünden vermengert, die doch in den Gläubigen durch den HErrn Christum bedeckt werden, und also für GOTT dem HErrn angenehm und wolgefällig. Hieben sol man die Gemeine fleißig unterrichten und lehren, von den Ursachen, cur bona opera facienda sint, warum ein Christ gute Wercke thun soll; und, damit der Wildheit desto mehr gewehret werde, und Christliche Herzen mehr Lust und Fleiß zu guten Wercken gewinnen, so sollen die Prediger fleißig treiben und Christlick erklären die promissiones de præmiis bonorum operum, wie geschrieben steht,

I. Zi